



Dachverband Salutogenese e.V. • Immanuel-Kant-Str. 12 • 37083 Göttingen

Göttingen, den 12.3.2021

Presseerklärung des Dachverbands Salutogenese e.V.

Wege aus der Pandemie – Wie können wir Kinder und Jugendliche stark machen?

Der Dachverband Salutogenese e.V. ist ein Zusammenschluss von Organisationen und Einzelverbänden, die es sich zum Ziel gemacht haben, förderliche Bedingungen für die Entwicklung von Gesundheit durch Forschung, Fortbildung, Erfahrungsaustausch und Interessenvertretung zu verbessern. Er begrüßt daher den in politischen Verlautbarungen vorherrschenden Tenor, dass in der Corona-Krise alles für die Gesundheit der Bevölkerung getan werde und sieht mit großer Sorge, dass die Umsetzung vorwiegend krankheitsorientiert und in Beschränkung auf Pandemiebekämpfung erfolgt und dabei die Gesundheitschancen großer Teile der Bevölkerung hintan stellt.

Kinder und Jugendliche sind zwar von der Corona-Pandemie selten direkt betroffen, aber sie erbringen große Opfer für die Gesellschaft und den Schutz der Risikogruppen. Ihre eigenen Gesundheitsrisiken steigen aufgrund der Reduktion der Bildungschancen durch eine qualitative und quantitative Reduktion des Unterrichtsangebots in der Schule, durch die restlose Untersagung der Teilnahme an Sport und (Jugend-) Kultur, durch die Untersagung des persönlichen Kontakts im Kreis von Freunden und in formalen und informellen Jugendgruppen. Des Weiteren sind die Jugendzentren und –häuser als Stätten der außerschulischen Bildung und der offenen Jugendarbeit unter professioneller sozialpädagogischer Begleitung für den offenen Betrieb geschlossen. Gerade die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen in Rahmen von Einrichtungen birgt große Chancen für ihre Entwicklung, außerschulisches (sprich unbewussten) Lernen und den Erwerb von Sozialkompetenz. Für Kinder und Jugendliche mit geringer Förderung im Elternhaus, mit körperlichen, geistigen oder sozialen Defiziten oder gar als Opfer häuslicher Gewalt fehlen derzeit die Räume außerhalb von Schule und Familie für ihre altersgemäße Entwicklung und als erste Anlaufstellen für notwendige professionelle Hilfe. Das entstehende Vakuum führt u.a. zu Vereinzelung, übersteigertem Medienkonsum und zu sozialpsychologischen Auffälligkeiten als nicht-intendierte Sekundäreffekte der Pandemiebekämpfung.

Angesichts der Öffnung der Gartenmärkte fordert etwa der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, dass junge Menschen *nicht verwelken* dürften. Jugendarbeit sei existenziell und müsse wieder möglich sein.

Der Dachverband Salutogenese e.V. fordert die politisch Verantwortlichen dazu auf, diese existenziellen Räume für die Kinder und Jugendlichen unter Nutzung der vorhandenen Hygienekonzepten wieder zu öffnen und sozialem Lernen, der Förderung des psychisches Gleichgewichts, körperlicher Fitness, Stressabbau sowie sozialpädagogischer Ansprache neue Chancen zu geben. Kinder und Jugendliche müssen

Dachverband Salutogenese e.V.
Immanuel-Kant-Str. 12 • 37083 Göttingen • Fon: 0 551 42 483
info@salutogenese-dachverband.de • www.salutogenese-dachverband.de
IBAN: DE75 2605 0001 0056 0692 89 Sparkasse Göttingen
Steuer-Nr. 20/206/26599 FA Göttingen
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

gestärkt werden auch für den Umgang mit der Pandemie und in Vorbereitung auf eine Zeit danach. Schutz der Risikogruppen ist bei schleppenden Impfungen weiter wichtig. Denken wir aber nicht nur an das pathogene Virus, sondern vermeiden wir aktiv die sozialen und psychischen Schäden auf Kinder und Jugendliche. Honorieren wir jetzt den Beitrag der jungen Menschen zum Schutz der Risikogruppen damit, ihnen ihre existenziellen Räume für die Gestaltung ihrer Zukunft und ihrer Gesundheit zurückzugeben.

v.i.S.P. Dr. Ottomar Bahrs, Sprecher des Dachverbands Salutogenese e.V.